

Der Igel als Wintergast

Allgemeines:

Der Igel ist ein **Wildtier**, steht also unter Naturschutz (darf weder gefangen noch getötet werden). Er darf deshalb nur vorübergehend im Haus gehalten werden - nämlich dann, wenn er verletzt, krank oder zu schwach ist, um selbständig den Winter zu überstehen. Ein erwachsener Igel wird bis zu 30 cm lang und bis zu 1-1,3 kg schwer und selten älter als 5 Jahre.

Er ist ein dämmerungs- und nachtaktives Tier. Tagsüber ruht er sich aus.

Der Geruchssinn ist ausgezeichnet und er hat ein hochempfindliches Gehör. Ein Igel schützt sich indem er sich einigelt, d.h. seine empfindliche Bauchseite wird durch kugelförmiges Einrollen abgedeckt.

Bei Temperaturen unter 12°C fällt ein Igel in den Winterschlaf. Der Herzschlag wird langsamer und die Gerinnungsfähigkeit des Blutes geht zurück. Wird der Igel bei 20°C gehalten, fällt er nicht in den Winterschlaf und trägt dadurch aber auch keinen Schaden davon.

Welcher Igel braucht wirklich menschliche Hilfe?

Zur selbständigen Überwinterung benötigen Igel ein Gewicht von ca. **450 - 600 g**. Entdeckt man nach andauernden Nachtfrösten einen Igel, so sollte man ihn zuerst wiegen. Ist er untergewichtig gehört er versorgt. Wenn es tagsüber noch relativ mild ist, reicht es ihn zu füttern.

Igel, die im **Winter bei Schnee tagsüber** herumlaufen sind entweder krank, ihr Gewicht spielt in diesem Fall keine Rolle, oder es handelt sich um Jungigel, die das nötige Winterschlaf-Gewicht noch nicht erreicht haben und verzweifelt nach Futter suchen.

Untergewichtige Jungigel: Mindestgewicht von 450g. Also sollte man im November nur Jungigel aufnehmen, die deutlich unter 500 g wiegen.

Bei **verletzten** Igel: Häufig sind es Verbrennungen (Abbrennen von Laub) oder Schnittwunden (Rasenmäher, Sense).

Erstversorgung

Meist sind die Igel stark unterkühlt, darum sollte man sie **aufwärmen** (Wärmeflasche) . Dann **Wasser und Futter** anbieten. Unbedingt den Tierarzt aufsuchen, alle Igel sind stark mit Parasiten belastet. Achtung: viele im Handel erhältlichen Mittel zur Entflohung und Entwurmung sind für Igel nicht geeignet!

Fütterung (50% Fleisch, 50% Obst)

- Hunde- oder Katzenfutter aus der Dose (1-2 gestrichene Eßlöffel, nicht mehr, Überfütterung kann zu Leberverfettung und Lähmungserscheinungen führen)
- Geflügel (immer nur gekocht! Keine Innereien- führen zu Durchfall !), Rind (alles gekocht)
- Obst (Birne, Banane, Apfel, Kiwis ..) weiters gehackte Nüsse und Sonnenblumenkeime, Haferflocken, Hundeflocken, geschälten Weintrauben, Weich- und Insektenfutter aus der Tierhandlung, gekochte Karotten oder Knorpel von Hühnerknochen.
- Topfen, Ei,

- Ein paar Tropfen Sonnenblumenöl (gegen Stachelausfall)
Absolut vermeiden sollte man: Wurst, Brot, M i l c h, Gesalzenes, Süßes, rohes Fleisch, rohe Eier, Schweinefleisch, Trockenfutter für Katzen. Es gibt sogar schon Fertig-Igelfutter.

Dem Futter täglich eine Messerspitze Mineralstoffkalk und einen Tropfen Multivitamin zugeben. (1 Tropfen/Woche)

Am besten 1x täglich füttern, abends. Wiegt der Igel weniger als 300g, dann 2-3x tgl. füttern.

Babys: bis zu einem Gewicht von 100g sollen Igel mit einer Mischung aus Maresi/Schlagobers und Fencheltee zu gleichen Teilen und einer Prise Schlämmkreide alle 3-4 Stunden gefüttert werden. Weiters kann auch Katzenmilchersatz verwendet werden. Ab 100g wird dünnflüssiger Kinderbrei angeboten, dem später zerhacktes Hühnerfleisch beigemischt wird. Ab 150g soll der Igel selbstständig Nahrung aufnehmen.

Krankheiten:

Durchfall: Geriebene Kohletablette unter das Futter mischen, Diät: Reis und gekochte Karotten, Bananen, etwas geriebener Zwieback und dazu Kamillen- oder verdünnter Schwarztee, etwas gekochtes Hühnerfleisch.

Husten: Kotprobe untersuchen lassen – Verdacht auf Lungenwürmer

Futtermisshandlung: zum Tierarzt

Fieber oder Röcheln: Tierarzt – Verdacht auf Lungenentzündung

Verletzungen: Tierarzt – Desinfektion - Wundbehandlung

Die Haltung -Wo und wie Igel unterbringen?

Der Igel als Einzelgänger ist am liebsten allein untergebracht .In einem warmen Raum (22 Grad) mit Fenster (Tageslicht wegen UV- Anteil wichtig)

Kleines Schlafhaus (Schuhkarton) mit Schlupfloch versehen, mit zerknüllter Zeitung, Heu oder Stroh füllen. Dieses Schlafhaus in einen großen Karton stellen (Mindestmaß in cm: 100x50x40). Er braucht genügend Freilauf , da sonst irreversible Störungen des Bewegungsapparates auftreten können.

Eventuell verschiedene Materialien wie z.B. kleine Äste oder Tannenzapfen anbieten, das verhindert Langeweile und erweitert seine Erlebniswelt.

Erreicht ein Jungigel im Winter ein Gewicht von über 500 g, zeigt er durch wachsende Müdigkeit und vermehrte Nestbautätigkeit seine Bereitschaft zum Winterschlaf. Jetzt bringt man ihn in einer größeren Winterschlafkiste, in der er sich ein dichtes, warmes Nest bauen kann. Die Raumtemperatur sollte hier 12 bis 14 Grad betragen. Im Auslauf weiterhin Wasser und Futter anbieten. Hat der Igel ein Schlafnest gebaut, wird der Karton in einen kalten, trockenen, belüfteten Raum bzw. auch auf schattenseitige Terrassen, Balkone oder Schuppen, die rattsicher sind, gestellt. Bei gut isolierten Nestern darf die Temperatur auch unter 0 Grad fallen, 5 Grad darf aber nicht überschritten werden.(Nahrung und Wasser weiterhin anbieten.)

Wenn man keine Möglichkeit hat einen Igel bei sich überwintern zu lassen, gibt es auch schon zahlreiche Organisationen zum Schutz der Igel, die diese Aufgabe gerne übernehmen.